

Hamburger Aktionsbündnis Housing Action Day 2022

Hamburg, 26. März 2022

P R E S S E M I T T E I L U N G

Satirische Aktion zum Housing Action Day 2022

**„Goldener Betonmischer“ für bestes Investitionsklima  
Investor\*innen bedanken sich für Hamburgs Politik mit einem Denkmal**

Am Samstagnachmittag gab es im Quartierspark Mitte Altona satirische Töne auf einer Kundgebung mit 200 Leuten zum Housing Action Day 2022. Aktivist\*innen verkörperten Verbandsvertreter\*innen aus der Wohnungswirtschaft, Investor\*innen oder die Geschäftsführerin eines Büros für Akzeptanzmanagement und hielten Lobreden auf die Hamburger Wohnungspolitik. Aus höchster Wertschätzung für das ausgezeichnete Investitionsklima stifteten sie der Stadt Hamburg ein Denkmal: den „Goldenen Betonmischer“.

Mc Cashflow von der Mc Cashflow und Co Investment Holding bedankte sich bei der Stadt, „dass sie sich mit einem derartigen Engagement dafür einsetzt, dass die Menschen allen Ernstes daran glauben, die Devise „bauen, bauen, bauen“ würde die sogenannte Mietpreisexpllosion stoppen und Wohnraum für alle schaffen“.

„Hier in Hamburg müssen wir uns wirklich keine Sorgen machen, dass die Stadt eine allzu soziale Politik zugunsten der Mieter\*innen macht. Selbst die Jobcenter und Sozialämter sind keine Gefahr, obwohl diese doch ein Interesse daran haben müssten, unsere Mieten gering zu halten. Die Stadt denkt gar nicht dran, an die Vermieter zu gehen und unsere überhohen Mieten zu deckeln“, freute sich Frau Armefreund vom Investorenkollektiv "Hamburg BAUT sich was".

Wohnungspolitisch Aktive forderten auf Transparenten „Menschenwürdiges Wohnen statt Gewinnmaximierung“, „Wohnungen für alle – Eine Brücke ist kein Zuhause“ oder „Wohnraum für alle statt Profite für wenige“ und kommentierten die Zeremonie mit lauten Buh- und Zwischenrufen.

Die satirische Kundgebung fand im Rahmen des 3. Housing Action Days statt. Unter dem Motto „Wohnen für Menschen statt für Profite“ gingen Menschen bundesweit in 22 und europaweit in 50 Städten auf die Straße und machten Aktionen für eine solidarische Stadt und gegen Mietenwahnsinn.

Auch in Hamburg ist die Mieten- und Wohnungskrise ungelöst. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt verschärft sich weiter. Während im Jahr 2020 noch 3.472 öffentlich geförderte Wohnungen fertig gestellt wurden, waren es im Jahr 2021 mit 1.895 nur halb so viele wie im Vorjahr. Der öffentlich geförderte Wohnungsbau erreichte mit 20 % Neubau in 2021 noch nicht einmal das Drittel vom Drittel-Mix. Doch selbst ein umgesetzter Drittel-Mix könnte dem Bedarf an günstigen und menschenwürdigen Wohnungen in Hamburg nicht gerecht werden.

Der aktuelle Mietenspiegel ist um durchschnittlich 7,3 % gestiegen. Steigende Mieten und explodierende Energiekosten lassen immer mehr Mieter\*innen um ihre Wohnungen bangen. Wohnungs- und obdachlosen Menschen sowie vielen Geflüchteten fehlt ein sicheres Zuhause. Dies gilt für Menschen, die schon hier sind, und für viele, die noch kommen werden.